

# DENKMÄLER DES STEINKOHLENBERGBAUS IM SAARLAND

## Standorte und Entwicklung



# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

---

### Einzel Erfassung von 38 Standorten

(Erfasst wurden Standorte an denen sich Gebäude oder andere sichtbare Strukturen von Tagesanlagen befinden. Von diesen Standorten ausgehend wurden auch benachbarte, bergbaurelevante Gebäude und Anlagen, zum Beispiel Siedlungen, Bergehalden aber auch Stollenmundlöcher erwähnt.)

### Bewertung der 38 erfassten Standorte (Tabelle)

---

### Bergbaustandorte von besonderer Bedeutung

Vertiefende Beschreibung von 15 für die Dokumentation des saarländischen Bergbaus unbedingt zu erhaltenen Standorten

### Kategorisierung der 15 Standorte nach Handlungsbedarf (Tabelle)

---

### Kartographische Darstellung der erfassten Standorte

Historische Entwicklung und gegenwärtiges Landschaftsbild des saarländischen Kohlebeckens bestimmen wie kaum ein anderer Kulturlandschaftsbereich das Bild vom ehemaligen Montanstandort Saarland.

Die materiellen Zeugnisse dieser Kultur als Denkmale zu erhalten und einer alternativen Nutzung zuzuführen ist Inhalt des vorliegenden Konzeptes.

Nach ersten Bestandserfassungen des gesamten industriekulturellen Erbes in den späten 1980-er Jahren (z.B. Armin Schmitt: Denkmäler saarländischer Industriekultur, Saarbrücken 1989) und Überlegungen zum Umgang mit dem Erbe der Montanindustrie nach Stilllegung der Anlagen (z.B. Karl Ganser: Industriekultur Saar. Bericht der Kommission „Industrieland-Saar“, Saarbrücken 2000) steht die Denkmalpflege mittlerweile vor dem großen Problem, die aus der Bergaufsicht bereits entlassenen und noch zu entlassenden denkmalgeschützten Anlagen des Steinkohlebergbaus zu erhalten und zu nutzen.

## Bestandserfassung und Analyse

Vor diesem Hintergrund wird mit der vorliegenden Arbeit neben Bestandserfassung und Analyse eine erste Bewertung im Hinblick auf den zukünftigen Umgang mit den jeweiligen Objekten des saarländischen Steinkohlebergbaus vorgenommen.

Bestandserfassung und Analyse des Gesamtbestandes (s. Liste „Einzelerfassung von 38 Standorten“) liegen folgende Kriterien zugrunde:

- Stadtbaugeschichte (Gesamtanlage)
- Architekturgeschichte
- Technikgeschichte (Fördergerüsttechnik und maschinelle Ausstattung)
- Sozialgeschichte (Bergarbeitersiedlungen)
- Landschaftsbild (Halden)

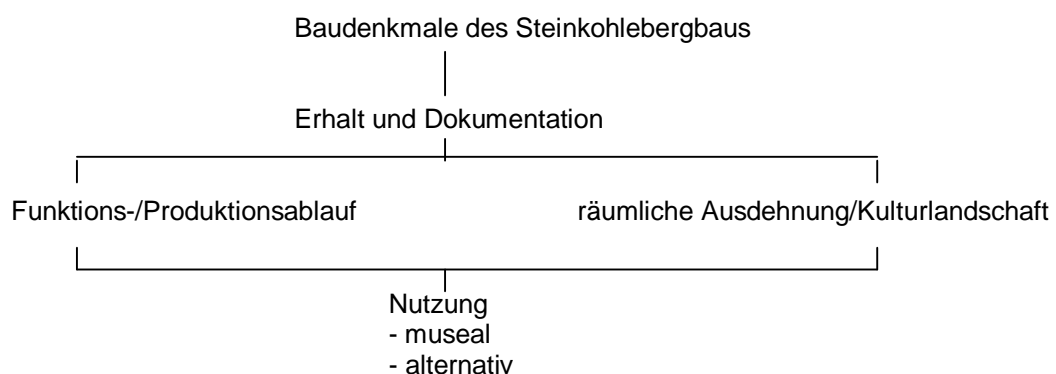
## Bewertung

Auf dieser thematischen Grundlage wird eine Bewertung hinsichtlich der Dokumentationsqualität vorgenommen. Insgesamt 15 Anlagen und Einzelobjekte sind unter Berücksichtigung der Dokumentationsqualität und ihres Erhaltungszustandes als besonders erhaltenswert eingestuft

(s. Liste „Bergbaustandorte mit besonderer Bedeutung“).

## Erhaltungskonzept

Ziel des Erhaltungskonzeptes ist die Dokumentation des Funktions-/Produktionsablaufes innerhalb einer Anlage und die Dokumentation der räumlichen Ausdehnung des Montanstandortes.



Den kompletten Produktionsablauf konzentriert innerhalb nur einer Anlage zu dokumentieren wird wohl nicht gelingen; relativ konzentriert ist dies jedoch in Landsweiler-Reden und Götzelborn möglich. Andere Standorte weisen dagegen einzelne Dokumentationsaspekte auf z.B. Warndt (Städtebau), Velsen (Dampfmaschinen), Itzenplitz (Fördergerüst) und Von der Heydt (Siedlung).

Neben diesen thematischen Faktoren ergibt sich ein Handlungsbedarf auch vor dem Hintergrund der Gefährdung in substanzialer Hinsicht; in diesem Zusammenhang sind beispielsweise die Gasmaschinenhalle in Heinitz und das Umspannwerk in Hühnerfeld zu nennen.

Wesentlicher Bestandteil des Erhaltungskonzeptes ist ein Finanzierungsplan. Angedacht ist eine primär privatwirtschaftliche Instandsetzung und Nutzung der Objekte, wobei eine Anschubfinanzierung mit öffentlichen Mitteln eine Grundvoraussetzung für die Machbarkeit darstellt. Für besonders gefährdete Objekte bietet sich das Modell der Übernahme durch eine öffentliche Institution (IKS, LEG, GIU) an, die eine nutzungsneutrale Sicherung der Objekte vornimmt und sie dann vermarktet.

Saarbrücken im Oktober 2006

Dr. Josef Baulig  
Leiter des Landesdenkmalamtes

## **EINZELERFASSUNG VON 38 STANDORTEN**

- **Kurzvorstellung der erhaltenswerten Objekte**
- **Probleme/Ziele**
- **Planungsbeteiligte**



Ausschnitt sanierter Hallenteil



Haldenlandschaft in Heinitz

**Objekte/ Ensembles    Maschinenhalle (1905/09)**

Kokerei-Gasmaschinenzentrale (Betrieb von gasbetriebenen Generatoren zur Stromgewinnung) in Stahlskelettbauweise. Erstes eigenständiges Elektrizitätswerk der Königlichen Bergwerksdirektion, Saarbrücken.  
1920 vergrößert und mit massivem Kopfbau versehen.

**Historische Daten**

1847	Beginn des Stollenbergbaus am Standort Heinitz
1849	erste Versuche zur Verkokung der Heinitzer Kohle
1851/52	Heinitz-Schächte angehauen
1864	Errichtung einer Gasanstalt
1962/63	Stilllegung von Grube und Kokerei

**Würdigung**

**Herausragendes Einzelobjekt mit bundesweiter Bedeutung; architekturgeschichtlich besonders hochrangig einzustufen.**

**Probleme**

Objekt nicht in Nutzung, hoher Sanierungsbedarf, Altlastenproblematik im Gebäude und vor allem im Umfeld.

**Ziele**

Denkmalgerechte Instandsetzung der gesamten Halle unter Erhalt der aufwendigen Einzelformen der Halle und Umnutzung.

**Planungsbeteiligte**

Ruhrkohle-AG (RAG); RAG Montan Immobilien GmbH  
Initiative Gasmaschinenzentrale Heinitz  
Stadt Neunkirchen  
Landesamt für Umwelt und Arbeitsschutz  
Denkmalpflege



Seitenansicht Fördergerüst



Vorderansicht mit Maschinenhaus

**Objekte/ Ensembles Fördergerüst (1900) mit Maschinenhaus und Schachthalle**

Nebenschachthanlage, seit 1960 in der heutigen Ausstattung als Gegenortschacht der Grube Reden. Das Fördergerüst stammt von Schacht III der Grube Frankenholz. Seit der Stilllegung Mittelpunkt zahlreicher kultureller Aktivitäten.

Bislang nicht als Denkmal ausgewiesen.

**Historische Daten** 1883 Einrichtung der Nebenschachthanlage Bauershaus  
1960 Umbau und Neukonzeption der Anlagen

**Würdigung** **Zweitältestes Fördergerüst im Saarland (nach Itzenplitz III)**

**Probleme** Keine

**Ziele** Fortsetzung der kulturellen Aktivitäten, die durch die Stadt Neunkirchen am Standort etabliert worden sind.

**Planungsbeteiligte** Stadt Neunkirchen



Fördergerüst



Müllverbrennungsanlage mit Fördergerüst

**Objekt**

**Fördergerüst Schacht Wilhelm I**

Bildet zusammen mit dem erhaltenen Maschinenhaus das bergbauliche Relikt im heutigen Gewerbegebiet. Das Fördergerüst von Schacht II befindet sich seit 1970 auf der Grube Luisenthal

Kein Denkmal

**Historische Daten**

1847	Beginn des Stollenbergbaus
1964	Verbund mit der Grube Dechen
1968	Stilllegung

**Würdigung**

**Wahrzeichen des Industriegebiets König**

**Probleme**

Keine

**Ziele**

Weiterer Erhalt

**Planungsbeteiligte**

Stadt Neunkirchen





Grubenbahnhof



Fördergerüste Itzenplitz II (vorne) u. Itzenplitz III (hinten)

**Objekte/  
Ensembles**

**Teile der Tagesanlage**

Fördergerüst Schacht III mit Fördermaschinenhaus (1886)  
Fördergerüst Schacht II mit Schachthalle u. Fördermaschinenhaus (1957)  
Doppelwaschkaue (1910) mit Erweiterung der 1950er Jahre  
Grubenbahnhof (um 1860)  
Itzenplitzer Weiher mit Pumpenhaus

**Historische Daten**

1856 Eröffnung der Grube – Kontinuierlicher Ausbau der Anlage  
1886 Schacht III abgeteuft.  
1957 Schachtgerüst u. –halle sowie Fördermaschinenhaus errichtet.  
1958 Nebenanlage der Grube Reden bis zu deren Stilllegung

**Würdigung**

**Ältestes Fördergerüst im Saarländisch-lothringischen Kohlenrevier**

**Probleme**

Herausragende Einzelobjekte in disparater Umgebung

Die für den Funktionstyp Waschkaue bedeutenden Anlagen sind nicht in Nutzung und befinden sich in einem äußerst desolaten Zustand. Weiterer Erhalt nur bei kurzfristiger Sicherung der Bausubstanz.

**Ziele**

Erstellung eines Rahmenplans zur Zusammenführung der einzelnen Objekte. Integration in das Projekt zur Gestaltung der „Landschaft der Industriekultur Nord“ im Rahmen des Regionalparks Saar.

**Planungsbeteiligte**

Ruhrkohle-AG (RAG); RAG Montan Immobilien GmbH  
Zweckverband Landschaft der Industriekultur Nord  
Private Eigentümer  
Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr (Landesplanung)  
Denkmalpflege



Fördergerüst Schacht Reden IV und Schacht Reden V

Kesselhaus

**Objekte/  
Ensembles**

**Tagesanlage mit Siedlungen und Haldenlandschaft**

Denkmalgeschützte Anlage der 1930er und 1940er Jahre mit Zechenhaus und Kauengebäude sowie 2 Fördergerüsten mit monumentalen Schachthallen, Kesselhaus, Kompressorenhaus und weiteren Nebenanlagen.

**Historische Daten**

1846	Beginn der Teufarbeiten vor Ort
Ab 1850	selbstständige Grube
Ab 1900	Ausbauphase/ Erschließung tieferer Flöze
1936-42	Ausbau zur Musteranlage, weitgehender Neubau
1958	zum Hauptförderstandort im Ostrevier bestimmt
Ab 1996	Verbundbergwerk Göttelborn-Reden
2001	Stilllegung, weiterhin Beschäftigte im Bereich Wasserhaltung

**Würdigung**

**Markantes, sehr aussagefähiges Architekturzeugnis des Saar-Bergbaus. Hoher Dokumentationswert durch dichten und breit gefächerten Bestand.**

**Probleme**

Aus denkmalpflegerischer Sicht keine

**Ziele**

Fortsetzung der Projekte auf der Fläche.

**Planungsbeteiligte**

Industriekultur Saar (IKS)  
RAG Deutsche Steinkohle (DSK Wasserhaltung)  
Gemeinde Schiffweiler  
Denkmalpflege



Zechenhaus



Beamtenhäuser in der Quierschieder Straße

**Objekte/ Ensembles** Teile der Tagesanlage und Siedlung

Von der Tagesanlage sind die drei auf unterschiedlichem Niveau an den Hang gebauten Fördermaschinenhäuser und das Zechenhaus erhalten.

Die Siedlung mit Kaffeeküche und den zwischen 1893 und 1912 errichteten Doppelhäusern für Beamte und Arbeiter wurde nach 1920 durch die franz. Grubenverwaltung erweitert. Das Ensemble wird durch Sonderbauten wie Kirche, Schule und Schlafhaus ergänzt.

Lediglich geringe Veränderungen im Gesamtgefüge machen das Ensemble zu einem aussagekräftigen Standort. Zahlreiche denkmalpflegerische Gutachten und Publikationen.

<b>Historische Daten</b>	1873	Beginn der Arbeiten an der Schachanlage
	1930	Neuorganisation und Ausbau
	1964	Aufgabe der Grube Maybach als Förderstandort
	1981	Stilllegung
	1985	Abbruch des Förderturms von Schacht Frieda
	1989	Abbruch des Fördergerüsts von Schacht Albert

**Würdigung** **Eines der wichtigsten Bergbauensembles im Saarland.  
Denkmalpflegerischer Schwerpunkt: Sanierung der Siedlung**

**Probleme** Durch Privatisierung langwierige Bemühungen um den Erhalt, beziehungsweise um die Wiederherstellung eines einheitlichen Erscheinungsbildes.

**Ziele** Fortsetzung der denkmalpflegerischen Arbeit.

**Planungsbeteiligte** Private Eigentümer  
Stadt Friedrichsthal  
Denkmalpflege



Fördergerüst mit Maschinenhaus



Diffusoren der Lüfteranlage

**Objekte/ Ensembles**    Teile der **Tagesanlage**

Eine Reihe von Bauten aus unterschiedlichen Epochen des saarländischen Bergbaus sind auf der Tagesanlage erhalten:

Fördergerüst Schacht II (1950), 1960 von der Gr. Maybach versetzt  
Fördermaschinenhaus Schacht II (1960) mit Fördermaschine (1950)  
Fördermaschinenhaus Schacht I (um 1910, 1920 verändert)  
Lüfteranlage mit Diffusoren (1960)

Die Relikte der Lüfteranlage sind nicht denkmalgeschützt.

<b>Historische Daten</b>	1872	Erste Teufarbeiten
	1930	Hauptwetterschacht der Grube Maybach
	1964	Hauptwetterschacht der zur Grube Reden zugefügten
	1981	ehemaligen Grubenfelder der Grube Maybach

**Würdigung**                    **Wichtiges Identifikationszeichen für die Stadt Friedrichsthal**  
**Einziges Tagesanlage mit Fördergerüst im Stadtgebiet**

**Probleme**                        Keine

**Ziele**                              Erhalt des Fördergerüsts und der Nebenanlagen (Maschinenhäuser, Fördermaschine und Lüfter) als kleines Ensemble.

**Planungsbeteiligte**            RAG Montan Immobilien GmbH  
Stadt Friedrichsthal  
Denkmalpflege



Zechenhaus Otschacht

**Objekte/ Ensembles Tagesanlage**

Das Ensemble besteht aus dem Fördermaschinenhaus, der Schachthalle, dem Zechenhaus mit Verbindungstrakt und dem Kesselhaus.

**Historische Daten** 1890-93 als Otschacht bzw. Margarethenschacht abgeteuft  
1907 Bau der zugehörigen Tagesanlagen  
1935/36 Umbau zur Hauptrettungsstelle der Saargruben  
1967 Abbruch des Fördergerüsts und der Fördermaschine

**Würdigung** Beispiel einer Schachtanlage von hoher architektonischer Qualität und eines der wenigen Beispiele der Verwendung von Jugendstilelementen an bergbaulichen Anlagen in Deutschland.

**Probleme** Anlage seit längerer Zeit ohne Nutzung

**Ziele** Erhalt der Anlage bei einer zukünftig bergbaufernen Nutzung

**Planungsbeteiligte** RAG Montan Immobilien GmbH  
Stadt Friedrichsthal  
Denkmalpflege



(Stadt Sulzbach)



## Objekt

## Umspannstation

Im Zusammenhang mit dem Kraftwerk Fenne in Völklingen (Liste Nr. 30) zur Deckung des steigenden Bedarfs an elektrischer Energie errichtet.

## Historische Daten

1925	Errichtung
Ende 1950er	Stilllegung
1967	Entfernung der Aggregate

## Würdigung

Die zunehmende Versorgung mit Strom stellt sich im saarländischen Steinkohlenbergbau in einer Reihe von Zeugnissen dar. Dem Gebäude in Hühnerfeld kommt dabei als frühes Beispiel dieser Baugattung besondere Bedeutung zu. In der neo-klassizistischen Architekturauffassung zeigt sich sehr deutlich der französische Einfluss.

**Wichtiges Denkmal der Elektrifizierung der Saargruben durch die französische Grubenverwaltung. Vorbildhafte Betonkonstruktion und -architektur der 1920er Jahre.**

## Probleme

Zunehmend schlechter Zustand durch mangelnde Bauunterhaltung.

## Ziele

Weiterer Erhalt und langfristige, wirtschaftlich tragfähige Umnutzung

## Planungsbeteiligte

Privater Eigentümer (Verkauf)  
Stadt Sulzbach  
Landesentwicklungsgesellschaft - LEG (Projektsteuerung)  
HTW Saarbrücken, Fb. Architektur (Gutachten)  
Denkmalpflege



Pförtner- und Deputatkohlenhaus



Zechenhaus der ehemaligen Tagesanlage

**Objekte/Ensemble**

**Relikte der Tagesanlage**

Pförtner- und Wiegehäuschen für Deputatkohle  
Zechenhaus mit Nebengebäuden (1890)

Das Wiegehäuschen ist nicht in die Denkmalliste aufgenommen

**Historische Daten**

1851	Baubeginn der sog. Eisenbahnschachtanlage Altenwald
1932	Vorläufige Stilllegung
1963	Endgültige Stilllegung

**Würdigung**

**Zeugnisse einer der wichtigsten Gruben im Sulzbachtal. Das Wiegehäuschen bildet am Beispiel der Deputat-Kohle anschaulich den sozialgeschichtlichen Aspekt des Bergbaus ab er 1920er Jahre.**

**Probleme**

Keine

**Ziele**

Erhalt der gewerblichen Nutzung des Zechenhauses (Fa. TipTop Saar) und Sicherstellung einer langfristigen, wirtschaftlich tragfähigen gewerblichen Nutzung am Standort.

**Planungsbeteiligte**

Privater Eigentümer  
Stadt Sulzbach  
Denkmalpflege



**Objekt**

**Werkstattgebäude**

Das in zwei Bauabschnitten errichtete spätere Werkstattgebäude stellt das einzige authentisch erhaltene Gebäude des Gegenortschachtes in Altenwald dar.

Bauphase 1: um 1850, eingeschossiger Backsteinbau  
Bauphase 2: um 1900, aufwendiger zweigeschossiger Fachwerkbau  
Einbauten: um 1930 Einbau eines Meisterbüros

**Historische Daten**

1863                      Anlage des Gegenortschachtes Altenwald  
1932                      Stilllegung

**Würdigung**

**Außergewöhnlich gut erhaltener kleiner Industriebau mit reichhaltigem architektonischen Formenschatz.**

**Probleme**

Keine

**Ziele**

Wiedernutzung des Gebäudes für private Zwecke nach dem Auszug des bisherigen Nutzers (Heizungsbaubetrieb).

**Planungsbeteiligte**

Privater Eigentümer und Nutzer  
Stadt Sulzbach  
Denkmalpflege



(Stadt St. Ingbert)



Stollenmundloch

## Objekte/ Ensembles      Stollen und Übertageanlagen

Das Ensemble der im Stollenbergbau betriebene Grube St. Ingbert umfasst neben Stollen und Stollenmundloch auch ein Zechenhaus (1849).

## Historische Daten

	Teil der Steinkohlengrube St. Ingbert
1959	Stilllegung
1990	Eröffnung als Besucherbergwerk

## Würdigung

Markantes Beispiel einer bayerischen Steinkohlengrube im Saarland.

## Probleme

Keine

## Ziele

Vernetzung der Aktivitäten mit anderen Standorten

## Planungsbeteiligte

Verein Rischbachstollen  
Stadt St. Ingbert  
Denkmalpflege



Ehem. Fördermaschinenhaus



Förderturm Schacht IV



**Objekte/ Ensembles** Kernbereich der **Tagesanlage**

Die bedeutenden Anlagen und Bauten der Grube Camphausen gruppieren sich um den Förderturm Schacht IV von 1911/12. Das Ensemble umfasst hier neben weiteren Bauten folgende Denkmale:

- Ehem. Fördermaschinenhaus (ältestes im Saarland)
- Schaltheus der 1930er Jahre (ebenfalls mit maschineller Ausstattung)
- Fördergerüst Schacht II – 1962 (Landmarke im Saarkohlenwald)

Im Umfeld befinden sich noch weitere bergbaunahe Strukturen. Aussagekräftig sind - insbesondere die Siedlung und das erhaltene Schlafhaus.

**Historische Daten**

1871 Gründung  
Ab 1990 Verbundbergwerk Reden-Camphausen.

**Würdigung**

**Eisenbetonförderturm von 1911/12, europaweit herausragendes Einzelobjekt mit Maschinenausstattung von 1935/36.**

Der Förderturm befindet sich in einem guten baulichen Zustand, so dass Notsicherungen nicht erforderlich sind. Gleichwohl ist die baldige Entwicklung eines Handlungskonzepts für diese Anlage notwendig.

**Probleme**

Nach dem Ende der bergbaulichen Nutzung ist bislang kein integriertes Konzept zur Entwicklung des Standorts vorhanden. Das Schaltheus der 1930er Jahre weist starke Schäden auf und muss kurzfristig gesichert werden.

**Ziele**

Erhalt der denkmalgeschützten Anlagenteile, einschließlich des Schaltheuses, das im Rahmen der Elektrifizierung der maschinellen Ausstattung entstanden ist.

**Planungsbeteiligte**

RAG Montan Immobilien GmbH  
Gemeinde Quierschied  
Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr (Landesplanung)  
Denkmalpflege



Fördergerüste II, III, IV



Fördergerüst III

**Objekte/ Ensembles Tagesanlage**

Fördergerüst von 1925/26 (Schacht III) mit zugehörigem Fördermaschinenhaus aus Stahlfachwerk und Maschine.

Ebenfalls denkmalgeschützte Anlage der 1930er und 1940er Jahre mit Fördergerüst, Schachthalle und Wagenumlauf, Bergevorabscheidung und Kohlenwäsche sowie weiteren Nebenanlagen.

Die neuesten Anlagen, die in den 1990er Jahren errichtet wurden, dokumentieren eindrucksvoll die jüngste Schicht bergbaulicher Anlagen im Saarland.

**Historische Daten**

1887	Gründung der Grube
Ab 1900	Erster Ausbau
1920er	Erweiterungen
Ab 1935	weitgehender Um-/Neubau der Tagesanlagen
Seit 1970	
Seit 1994	Modernisierung der Anlage (neue Waschkaue) Ausbau zum zentralen Bergwerk im östlichen Saarland
2000	Stilllegung

**Würdigung**

**Das Ensemble zählt zu den wichtigsten historischen Zeugnissen des Saar-Bergbaus. Die Anlagen weisen wegen des authentisch erhaltenen, weitgefächerten Bestands einen hohen Dokumentationswert auf.**

**Probleme**

Keine

**Ziele**

Unterstützung und Begleitung der Projekte zur Um- und Weiternutzung

**Planungsbeteiligte**

Industriekultur Saar (IKS)  
Gemeinde Quierschied  
Denkmalpflege



Zechenhaus

**Objekte/ Ensembles Tagesanlage**

Die Bauten der Tagesanlage Franziska bilden ein zusammenwirkendes Ensemble von einheitlicher Wirkung. Durch die gelungene Umnutzung als Gewerbestandort geht von dem Projekt eine Vorbildfunktion aus.

Die Bauten der Grube Franziska sind nicht in die Denkmalliste aufgenommen.

**Historische Daten**

Nebenschachtanlage der Grube Camphausen zur Erschließung des Abbaufeldes West

Seit 1950 Ausbau durch die französische Grubenverwaltung

1990 Stilllegung (gemeinsam mit Camphausen)  
Abbruch des Fördergerüsts französischer Bauart

**Würdigung**

**Bemerkenswerter Baubestand der frühen 1950er Jahre.  
Vorbildliche Umnutzung als Gewerbegebiet.**

**Probleme**

Keine

**Ziele**

Vernetzung mit den Aktivitäten des Regionalpark Saar (Saarkohlenwald)

**Planungsbeteiligte**

Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung (GIU)  
Gemeinde Quierschied



Fördergerüst



Lageplan Gewerbegebiet

**Objekt Fördergerüst (1977)**

Das Fördergerüst in Turmbauweise ist das einzige in dieser Bauart erhaltene Gerüst im saarländischen Bergbau.

Es stellt einen Identifikationspunkt im neu entwickelten Gewerbegebiet dar.

Die erhaltenen Stollenmundlöcher dokumentieren die Tradition des Stollenbergbaus am Standort

<b>Historische Daten</b>	1844	Beginn des Stollenbergbaus in Dilsburg
	1911/12	Ausbau der Grube Dilsburg
	1927	Bau der Kohlenwäsche
	1931	Stilllegung der Förderung
	1977	Abbruch der älteren Bauten, Bau des heutigen Fördergerüsts

**Würdigung** **Wichtige Landmarke im ansonsten ländlich geprägten Köllertal**

**Probleme** Keine

**Ziele** Integration der vorhandenen Stollenmundlöcher in die Gestaltung des Gewerbegebiets.

**Planungsbeteiligte** Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung (GIU)  
Gemeinde Heusweiler  
Denkmalpflege





Ansicht Gesamtanlage



Fördergerüst mit Fördermaschinenhaus

**Objekte/Ensembles Tagesanlage**

Die erhaltenen Bauten der als Westschacht der Grube Göttelborn errichteten Anlage bilden ein anschauliches Ensemble für die räumliche Anordnung und architektonische Ausbildung von Tagesanlagen.

Sie sind heute Bestandteil des Gewerbegebietes Göttelborner Höhe.

<b>Historische Daten</b>	1912/13	Bau des Zechenhauses
	1915	Schachthalle und Fördermaschinenhaus
	1939/40	Fördergerüst
	1995	Stilllegung

**Würdigung** **Kleine Tagesanlage von hoher architektonischer Bedeutung.**

**Probleme** Keine

**Ziele** Fortführung der Umnutzungen durch zwei Gewerbetreibende

**Planungsbeteiligte** Private Eigentümer  
Denkmalpflege

(Gemeinde Heusweiler)



Förderturn

## Objekt

## Förderturn

Der Förderturn in Betonbauweise wurde ab 1982 in zeittypischen Formen errichtet. Er enthält die Turmfördermaschine von Schacht Frieda (Grube Maybach – Nr. 7).

Der Förderturn ist nicht in die Denkmalliste aufgenommen worden.

## Historische Daten

1986  
2000

Ausbau der Anlage  
Stilllegung (zusammen mit der Grube Götzelborn)

## Würdigung

Landmarke

## Probleme

Keine

## Ziele

Dokumentation

## Planungsbeteiligte

RAG Montan Immobilien GmbH



Fördergerüst

**Objekte/Ensembles Tageanlagen**

Viktoria I / II

Das denkmalgeschützte Ensemble umfasst die noch weitestgehend authentisch erhalten gebliebenen Anlagenteile aus den Funktionsbereichen Energieversorgung und Förderung:

Schaltheus; Fördermaschinenhaus mit angebautem Umformergebäude;  
Fördergerüst des Schachtes II

Zugehörig ist die landschaftlich markante Bergehalde.

Viktoria III

Von der ehemaligen Tagesanlage sind folgende Gebäude im authentischen Zustand erhalten:

Fördermaschinenhaus (1904); Zechenhaus (1910)

Beide Anlagen werden durch den 1902 aufgefahrenen Viktoriastollen verbunden. Die an den Endpunkten des Stollens befindlichen Stollenmundlöcher in typischer Architekturausprägung.

<b>Historische Daten</b>	1866	Beginn der bergbaulichen Aktivitäten am Standort der Schächte Viktoria I / II
	1902	Schacht Viktoria III abgeteuft
	1963	Stilllegung

**Würdigung** Merkzeichen für den Bergbau auf dem Gebiet der Stadt Püttlingen. Die Bergehalde ist eine wichtige Landmarke im Köllertal.

**Probleme** Keine

**Ziele** Viktoria I / II: Weitere Nutzung durch die DSK (Wasserhaltung)  
Viktoria III: Weiterentwicklung der gewerblich genutzten Bauten, Umnutzung des Fördermaschinenhauses

**Planungsbeteiligte** Deutsche Steinkohle (DSK)  
Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung (GIU)  
Stadt Püttlingen  
Denkmalpflege





Waschkaue

**Objekte/Ensembles Tagesanlage**

Neben einer Reihe von nicht denkmalwerten Hallenbauten sind von der Tagesanlage folgende geschützte Bauten erhalten:

- Waschkaue mit Zechenhaus (1910ff)
- Doppelfördermaschinenhaus (1925)
- Kompressorenhalle (1911/12)

<b>Historische Daten</b>	1856	Schächte I und II abgeteuft
	1906	Schacht III abgeteuft
	1920/25	Erweiterung der Anlage durch Bau von Schacht IV sowie einer modernen Aufbereitungsanlage
	1968	Zusammenlegung mit der Grube Camphausen.
	1988	Abbruch der Fördergerüste

**Würdigung** **Hochwertige Teile einer im Saarbergbau wichtigen Tagesanlage**

**Probleme** Wegen Aufgabe der bergbaulichen Nutzung und dem Scheitern bisheriger Bemühungen die Anlage als Gesamtheit einer neuen Nutzung zuzuführen, wird seitens des Eigentümers nun der Abbruch auch der denkmalgeschützten Gebäude erwogen.

Lediglich für Zechenhaus und Waschkaue liegt ein konkretes Nachnutzungskonzept vor.

**Ziele** Weiterer Erhalt auch der Denkmale, für die bislang keine Interessenten vorhanden sind.

**Planungsbeteiligte** Ruhrkohle-AG (RAG); RAG Montan Immobilien GmbH  
Stadt Saarbrücken (Wirtschaftsförderung)  
Denkmalpflege



Bergfestplatz



Siedlungshaus für Grubenbeamte

**Objekte/Ensembles Relikte bergbaulicher Tätigkeit**

Eine Alaungrube begründete im 18. Jahrhundert die Bergbautätigkeit am Ort. Die Anlagen des Gegenortschachtes zur Grube Hirschbach in Dudweiler zeugen von umfassender bergbaulicher Tätigkeit am Standort. Der Zusammenhang zwischen den einzelnen Objekten ist aufgrund ihrer topographischen Lage für Besucher oft nicht sofort erfassbar. Erhalten sind' neben der Stelle, an der sich bis heute die unterirdischen Brandvorgänge durch Rauch und Wärmeentwicklung an der Oberfläche niederschlagen, also dem Brennenden Berg:

Direktorenwohnhaus und eine kleine Beamtsiedlung  
Reste eines Fördermaschinenhauses  
Bergfestplatz  
Siedlungshäuser

Benachbart findet sich ein Stollenmundloch des Hirschbachstollens (1866)

**Würdigung**

**Aufgrund seiner literarische Würdigung durch Johann Wolfgang Goethe eine der bekanntesten Stätten des Bergbaus an der Saar**

**Probleme**

Hochwertige Bergbaurelikte, deren Sinnzusammenhang sich für Besucher nur schwer erschließt. Die im Rahmen des Projekts Urban II der europäischen Union eingerichteten Besucherwege stellen eine wesentliche Verbesserung dar.

**Ziele**

Weitere Vernetzung des Standorts

**Planungsbeteiligte**

Stadt Saarbrücken (Bezirk Dudweiler)  
SaarForst Landesbetrieb  
Ausbildungszentrum Burbach  
Denkmalpflege



Maschinenhaus Amelung I



Siedlungshaus

**Objekte/  
Ensembles**

**Relikte der Tagesanlage**

- Fördermaschinenhaus (1855/56) v. Schacht Amelung I
- Steigerhaus mit Lampenstube (1904)
- Grubenbahnhof (ca. 1870)
- Maschinenhaus und Magazin (1885/86)
- Stollenmundlöcher des Burbachstollens (1855-61)

**Historische Daten**

Ab 1849 als Eisenbahngrube angelegt  
Ab 1852 selbstständig  
1885-99 Amelungschächte I und II in Betrieb genommen  
Nach Stilllegung - Abriss der meisten Bauten der Tagesanlage  
1965

**Würdigung**

**Wichtige frühe Grubenanlage, bereits in ihrer Entstehungszeit als sog. „Eisenbahngrube“ eingerichtet.**

**Ensemble der Grubensiedlung:**

**Wichtige authentisch erhaltene Bergbausiedlung bestehend aus Schlaf- und Mietshäusern einschließlich der zugehörigen Nebengebäude. Hervorzuheben ist der als Stollenmundloch ausgebildete Eingang zu dem Bierkeller des Schlafhauses I.**

**Probleme**

Integration der divergierenden Interessen am Standort.

**Ziele**

Erhalt der Reliktstruktur dieser ursprünglich aus dem Gelände des preußischen Forstfiskus herausgeschnittenen Anlage des preußischen Bergfiskus. Koordination von denkmalpflegerischen Interessen mit der geplanten Renaturierung.

**Planungsbeteiligte**

Naturlandstiftung Saar  
Regionalpark Saar - Saarkohlenwald  
SaarForst Landesbetrieb  
Denkmalpflege



Ehem. Fördergerüst (hist. Aufnahme)



Kauengebäude nach erfolgter Sanierung

**Objekte/  
Ensembles**

Teile der **Tagesanlage**

<b>Historische Daten</b>	1915-1924	Schacht abgeteuft (bis 1922 Albertschacht genannt) als Gegenort der Grube Jägersfreude (Nr.22)
	1968	Stilllegung
	1974/75	Abbruch des Fördergerüsts und der Schachthalle
	1990/91	Umbau der erhaltenen Bauten. Sitz der Fa. DiaLOGIKa

**Würdigung**

**Gelungene Umnutzung des historischen Bestands**

**Probleme**

Keine

**Ziele**

Weiterer Erhalt der denkmalgeschützten Anlagen.

**Planungsbeteiligte**

Privater Eigentümer  
Denkmalpflege



Neubau BCC im IT Park Saar



Gesamtanlage

**Objekte/ Ensembles**      **Nebenschachtanlage**

Fördergerüst mit Schachthalle und Fördermaschinenhaus  
sowie zugehöriger Lüfteranlage

**Historische Daten**

1954  
2005

Schacht abgeteuft  
Stilllegung

**Würdigung**

Vorbildlich in das umgebende Gewerbegebiet integriertes kleines  
Ensemble einer Nebenschachtanlage.

**Probleme**

Keine

**Ziele**

Weiterer Erhalt der denkmalgeschützten Anlagen.

**Planungsbeteiligte**

RAG Deutsche Steinkohle (DSK)  
Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung (GIU)  
Denkmalpflege





Fördergerüst Delbrück II



Innenaufnahme Maschinenzentrale

**Objekte/  
Ensembles**

**Tagesanlage**

Fördermaschinenhaus und Fördergerüst am Schacht II.  
Maschinenzentrale mit Ausstattung  
- zwei Rateau-Lüfter von 1904  
- zwei Turbo-Kompressoren von 1937 und 1939)

**Historische Daten**

Ab 1905 Delbrück II (Ehem. Klarenthalschächte)  
Abteufung  
1908 Fördergerüst (eines der ältesten erhaltenen Fördergerüste  
im Saarland)  
1989 Ausbau zur Bewetterung des Bergwerks Luisenthal

**Würdigung**

**Hochwertiges Architektur – und Maschinenensemble!**

**Bemerkenswertes Ensemble aus Fördermaschinenhaus und Gerüst sowie dem Maschinenhaus mit den zur Bewetterung der Grubenbaue notwendigen historischen Kompressoren.**

**Probleme**

Nach erfolgter Stilllegung ohne Nutzung. Zentraler Standort zur Grubengasabsaugung durch Steag - SaarEnergie.

**Ziele**

Erhalt der denkmalgeschützten Anlagen

**Planungsbeteiligte**

Ruhrkohle-AG (RAG); RAG Montan Immobilien GmbH  
Warndt-Strukturkonferenz  
Stadt Saarbrücken  
Denkmalpflege



Maschinenhäuser mit Fördergerüst



Fördermaschinenhaus - Dampfmaschine

**Objekte/ Ensembles Tagesanlagen**

Fördergerüst (Schacht Gustav II)  
Maschinenhäuser (mit bauzeitlicher Dampfmaschine)  
ehemalige Waschkauen und Zechenhaus  
Verwaltungsgebäude  
Kaffeeküche

Umspannwerk der 1930er Jahre (bislang kein Denkmal)

**Historische Daten**

1899-1902  
1915

Abteufung des Rosselschachtes  
Bau der Tagesanlagen

**Würdigung**

**Hochkarätiges Ensemble mit funktionstüchtiger Dampfmaschine als Herzstück. Prädestiniert als Museumsstandort.**

**Probleme**

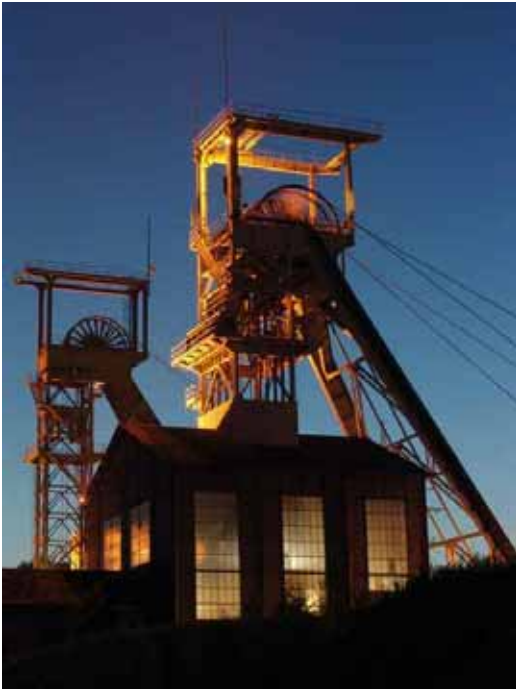
Nach dem Ende der bergbaulichen Nutzung liegt kein integriertes Handlungskonzept für den Standort vor. Es gibt viele divergierende Interessen.

**Ziele**

Nachnutzung des Fördermaschinenhauses und des Fördergerüsts als Museum. Integration des Lehrstollens. Erhalt der letzten Kaffeeküche des Saarlands. Gewerbliche Nachnutzung der Kauengebäude.

**Planungsbeteiligte**

Ruhrkohle-AG (RAG); RAG Montan Immobilien GmbH  
AVA Velsen GmbH (Müllverbrennungsanlage)  
Private Eigentümer  
Stadt Saarbrücken  
Denkmalpflege



Fördergerüste als Landmarken



Fördergerüst Richard II mit Bahnhof Luisenthal

**Objekte/ Ensembles**

**Tagesanlage**

Baubestand um 1900: Werkstattgebäude (ehem. Waschkaue - etwa 1905), Fördermaschinenhaus (Schacht Richard I); Inspektionsgebäude; Direktorenvilla (Villa Stutz - um 1910/20).

Bauten der Nachkriegszeit: Schachtgerüste Richard I sowie Richard II mit zugehöriger Schachthalle und Doppel-Fördermaschinenhaus.

**Historische Daten**

1858	Beginn der Arbeiten am "Eisenbahnschacht" der Grube Gerhard (Schacht Albert)
1899	Abteufen Schacht Richard I
1912	Abteufen Schacht Richard II
1952	Neues Fördergerüst für Richard II (1958/59 Inbetriebnahme der zweiten Fördereinheit)
1962	Großes Grubenunglück

**Würdigung**

**Landmarke im Saartal.**

Die Anlage besitzt hohen Dokumentationswert für den Funktionstyp der "Eisenbahnschachtanlagen". Ähnlich ausgerichtete Anlagen im Sulzbachtal (Gruben Altenwald, Grube Mellin, Grube Hirschbach) wurden in der Vergangenheit bereits weitgehend abgebrochen.

**Probleme**

Keine.

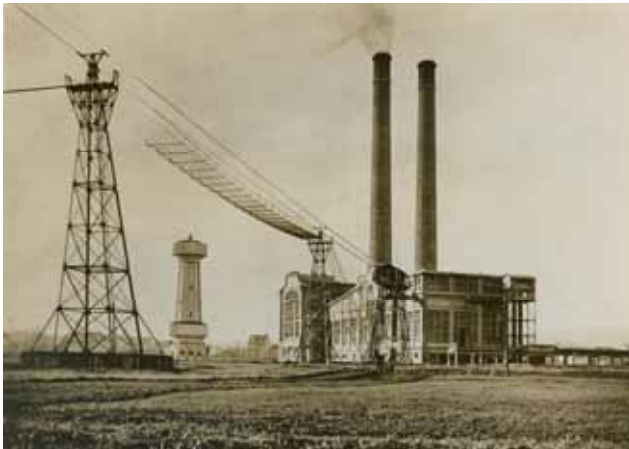
**Ziele**

Erhalt auch nach der Reduzierung/Ende der bergbaulichen Nutzung.

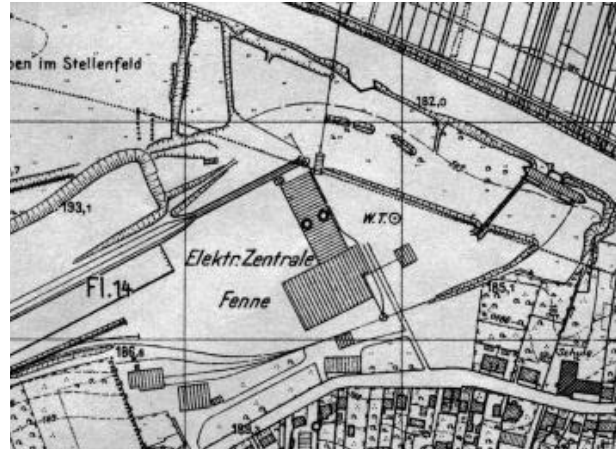
**Planungsbeteiligte**

RAG Deutsche Steinkohle (DSK)  
RAG Montan Immobilien GmbH  
Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr (Landesplanung)  
Denkmalpflege





Historische Ansicht der ersten Anlage



Historischer Lageplan Kraftwerksgelände

**Objekte/ Ensembles      Kraftwerk Fenne I**

Maschinenhalle mit Umspannanlage  
Kesselhaus

**Historische Daten**

1922-1926	Bau und Inbetriebnahme des Kraftwerks
1950er Jahre	Ende des Netzbetriebs im Kraftwerk I
bis 2000	Industrielle Nachnutzung in der Maschinenhalle
2000-2005	Umnutzung zu einem Kraftwerk für Grubengasverwertung.

**Würdigung**

Wichtiges industrielles Denkmal der Zwischenkriegszeit. Errichtet durch die französische Grubenverwaltung ist das Kraftwerk eine für den französischen Kraftwerksbau typische Anlage.

Ähnliche Bauten wurden in Frankreich bereits weitestgehend abgebrochen und stellen für die französische Industriedenkmalpflege einen großen Verlust dar.

**Probleme**

Keine.

**Ziele**

Weitere Pflege der nun neu industriell genutzten historischen Bauten. Nächtliche Beleuchtung (ggf. Nachstellung der fehlenden Schornsteine als Lichtinstallation).

**Planungsbeteiligte**

Evonik Industries AG - Kraftwerk Fenne  
Denkmalpflege



Fördererturm



Fördermaschine im Fördererturm

**Objekte/ Ensembles Tagesanlage**

Gesamtanlage, einschließlich ihrer städtebaulichen Anlage in vollständiger Erhaltung. Sämtliche Arbeits- und Produktionsprozesse über Tage sind authentisch erhalten. Hoher Zeugniswert.

**Historische Daten** 1957-61 Bau der Großanlage  
1965 Inbetriebnahme der Aufbereitungsanlage

**Würdigung** Einzige in dieser unveränderten Form erhaltene Anlage in Deutschland. Hoher städtebaulicher Wert.

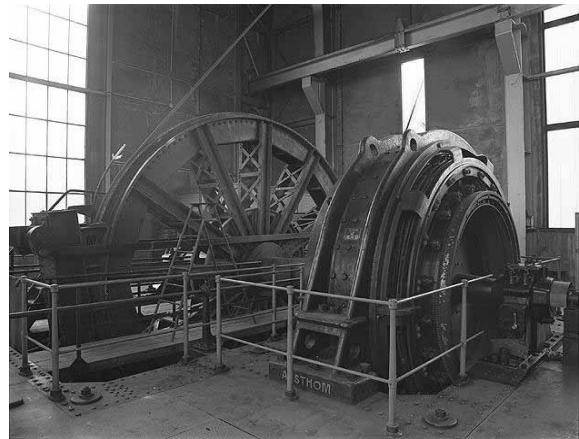
**Probleme** Der Erhalt einer Gesamtanlage dieser Zeitstellung ist bislang in der Bundesrepublik noch nicht durchgeführt worden; offenbar bestehen erhebliche Vorbehalte bei potentiellen Investoren

**Ziele** Erhalt der vorhandenen Anlagen und Bauten

**Planungsbeteiligte** RAG Montan Immobilien GmbH  
A.W. Vermögensverwaltungs GmbH  
Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr (Landesplanung)  
Gemeinde Großrosseln  
Denkmalpflege



Fördergerüst



Fördermaschine

**Objekte/ Ensembles**    **Nebenschachtanlage**

Fördergerüst (1949 - seit 1986 mit Betonunterbau)  
Fördermaschinenhaus mit Fördermaschine und Umformer  
Lüftergebäude (nicht denkmalgeschützt)

**Historische Daten**

1948-53      von den Houillères du Bassin Lorraine (HBL) abgeteuft  
1962        Übernahme durch die Grube Warndt (Nr. 31)  
2003        Stilllegung

**Würdigung**

**Ehemalige französische Tagesanlage auf deutschem Boden.  
Pendant zum Schachanlage Merlebach-Nord (Nr. 33)**

**Probleme**

Keine. Die Gemeinde strebt an, nach der Entlassung aus der Bergaufsicht die Anlage zu übernehmen.

**Ziele**

Erhalt denkmalwerten Teile der Anlage

**Planungsbeteiligte**

RAG Deutsche Steinkohle (DSK)  
Gemeinde Großrosseln  
Denkmalpflege



Fördermaschinenhaus



Ensemble mit HBL-Grubenbahn

**Objekte/ Ensembles Tagesanlage**

Fördergerüst (1949)  
Schachthalle (1949)  
Grubenbahnhof mit Wagenumlauf (1949)  
Fördermaschinenhaus und -maschine (1950)  
Lüftergebäude

**Historische Daten** 1948-50 von den HBL abgeteuft  
2003/04 Stilllegung

**Würdigung** **Einziger „französisch“ gebliebener Grubenstandort im Saarland. Pendant zum Schachtanlage St. Charles.**

Die Maschinenhalle mit Schalthaus ist ein hervorragendes Beispiel moderner Industriearchitektur, deren Vorbilder im Industriebau der späten 1920er und 1930er Jahre zu suchen sind.

**Ziele** Der Eigentümer strebt an, die Anlage zu erhalten. Bislang konnte lediglich eine Fotovoltaikanlage im Umfeld der denkmalgeschützten Bauten.

**Handlungsfelder** Erhalt wesentlicher Teile der Anlage

**Planungsbeteiligte** Ökoflächenmanagement GmbH Saarbrücken  
Gemeinde Großrosseln  
Stadtverband Saarbrücken  
SaarForst als benachbarter Eigentümer  
Denkmalpflege



Fördergerüst

**Objekte/ Ensembles**    **Nebenschachanlage**

Weiterverwendetes Teufgerüst mit Maschinenhaus und Lüfteranlage

Die Anlage ist nicht in die Denkmalliste aufgenommen

Die Bauten wurden inzwischen abgebrochen

**Historische Daten**    1978/80    Bau und Inbetriebnahme

**Würdigung**    **Schachanlage im Wald**

**Probleme**    Keine

**Ziele**    Dokumentation

**Planungsbeteiligte**    RAG Deutsche Steinkohle  
RAG Montan Immobilien GmbH





Fördergerüst



Fördermaschine

**Objekte/  
Ensembles**

**Tagesanlage**

Fördergerüst in Fachwerkbauweise (1917);  
Fördermaschinenhaus mit Dampffördermaschinen (1917 und 1936)  
Kompressorenhalle  
Zechenhaus (1924)

**Historische Daten**

1913	Als Saarschacht abgeteuft
1913-1918	Sukzessiver Bau der Tagesanlagen
1957	Zusammenlegung der Gruben Duhamel und Griesborn zur Grube Ensdorf

**Würdigung**

**Letzte in regulärem Betrieb befindliche Dampfmaschine im deutschen Bergbau.**

**Probleme**

Keine

**Ziele**

Weiterer Erhalt der Anlagen (auch des Dampfbetriebs)

**Planungsbeteiligte**

RAG Deutsche Steinkohle (Bergwerk Saar)  
Denkmalpflege



Fördergerüst



Wasserturm

**Objekte/ Ensembles Tagesanlage**

Fördergerüst in Fachwerkbauweise (um 1900)  
Neoklassizistisches Fördermaschinenhaus mit elektrischer Fördermaschine (1927)  
Kompressorenhalle mit Maschinenausstattung (1923, 1937)  
Wasserturm mit genietetem Hängebodenbehälter (um 1900, um 1928 zum Neyschacht versetzt)

**Historische Daten**

1867	Als Wetterschacht abgeteuft
1924	Ausbau zur Nebenschachtanlage
1957	Zusammenlegung der Gruben Duhamel und Griesborn zur Grube Ensdorf

**Würdigung**

Architektonisch und technisch hochwertiges, sehr vollständiges Beispiel einer bergbauliches Nebenanlage

**Probleme**

Keine wesentlichen Probleme

**Ziele**

Weiterer Erhalt der Anlagen (auch der vorhandenen Aggregate)

**Planungsbeteiligte**

RAG Deutsche Steinkohle (Bergwerk Saar)  
Denkmalpflege



Fördergerüst

**Objekte/ Ensembles Tagesanlage**

Fördergerüst einschl. Schachthalle und Fördermaschinenhaus sowie verschiedener Nebenanlagen

**Historische Daten** 1986 Bau der gesamten Anlage

**Würdigung** **Bedeutende Anlage auf technisch neuestem Stand – bildet zusammen mit Göttelborn die jüngste Schicht bedeutender Bergbauanlagen im Saarland**

**Probleme** Keine

**Ziele** Weiterer Erhalt der Anlagen

**Planungsbeteiligte** RAG Deutsche Steinkohle (Bergwerk Saar)





Fördergerüst

**Objekte/Ensembles**    **Nebenschachtanlage**

Die einheitlich zur Bewetterung errichtete Nebenschachtanlage fügt sich stark in das landschaftliche Umfeld ein.

Die Anlage befindet sich nicht in die Denkmalliste.

**Historische Daten**    1984/86    Bau und Inbetriebnahme der Einrichtungen

**Würdigung**    **Landmarke**

**Probleme**    Keine

**Ziele**    Weiterer Erhalt

**Planungsbeteiligte**    RAG Deutsche Steinkohle (Bergwerk Saar)

# BERGBAUSTANDORTE im SAARLAND

Bedeutungs-Matrix	Jahr	Einzelobjekt	Städtebau/		Maschinen/		Halden/		Architektur
			Gesamtanlage	Fördergerüst	Ausstattung	Siedlung	Landschaft		
Neunkirchen	<b>1 Maschinenhalle Heinitz</b>	<b>1904</b>	<b>XX</b>	---	---	---	---	<b>XX</b>	<b>XX</b>
	2 Reden-Gegenort	1900	x	(x)	x	?	---	---	
	3 Grube König - Sch. Wilhelm	1940	x	---	x	---	---	---	---
Schiffweiler	<b>4 Gr. Itzenplitz - Schacht III</b>	<b>1886</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>XX</b>	(x)	---	<b>Stauteich</b>	
	4a Itzenplitz - Schacht II	1957	x	x	x	x	---	Stauteich	
	<b>5 Itzenplitz Kauen</b>	<b>1910/50er J.</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	---	---	---	<b>Stauteich</b>	<b>x</b>
Friedrichsthal	<b>6 Grube Reden</b>	<b>1939/40</b>		<b>XX</b>	<b>x</b>	(x)	<b>XX</b>	<b>XX</b>	<b>XX</b>
	<b>7 Grube u. Siedl. Maybach</b>	<b>1880er J.</b>		<b>x</b>	---	---	<b>x</b>	---	
	8 Schacht Erkershöhe	1950	x	(x)	x	(x)	---	---	
	<b>9 Maybach Ostschacht</b>	<b>1907</b>		<b>x</b>	---	---	---	---	<b>XX</b>
Sulzbach	<b>10 Umspannwerk Hühnerfeld</b>	<b>1925</b>	<b>x</b>	---	---	---	---	---	<b>XX</b>
	11 Grube Altenwald - Pfortner	um 1900	x	(x)	---	---	---	---	x
	11a Grube Altenwald - Hallen	um 1900		(x)	---	---	---	---	(x)
	12 Altenwald Gegenort	um 1880/90	x	---	---	---	---	---	x
St. Ingbert	13 Rischbachstollen	um 1850		x	---	?	---	x	
Quierschied	<b>14 Grube Camphausen</b>		<b>x</b>	<b>x</b>	<b>XX</b>	<b>XX</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
	<b>15 Grube Göttelborn</b>	<b>1935-40 ff</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>XX</b>	<b>XX</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>(x) Neubauten</b>
	16 Grube Franziska	um 1952		x	---	---	---	---	x
Heusweiler	17 Grube Dilsburg	1977	x	---	---	---	---	---	---
	18 Schacht Holz	1912/1940		x	x	---	---	---	x
	19 <i>Lummerschied</i>	1982	x	---	---	---	---	---	---
Püttlingen	<b>20 Viktoria I/II</b>	<b>1940</b>	<b>x</b>	<b>(x)</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>(x)</b>	<b>x</b>	---
	21 Viktoria III	1902-10	x	(x)	---	---	---	---	x
Saarbrücken	22 Grube Jägersfreude	1910/12, 1925		x	---	---	---	---	x
	23 Grube Hirschbach, <b>Brennender Berg</b>	1866 u. älter	x	---	---	---	---	<b>XX</b>	x
	<b>24 Grube v.d.Heydt u. Siedl.</b>	<b>um 1880 ff</b>		<b>x</b>	---	---	<b>XX</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
	25 Pascalschacht	1926	x	---	---	---	---	---	x
	26 Alsbachscht	1953	x	(x)	x	x	---	---	---
	<b>27 Delbrückschacht</b>	<b>1908 ff</b>	<b>x</b>	<b>(x)</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	---	---	<b>XX</b>
	<b>28 Grube Velsen</b>	<b>1915</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>XX</b>	---	---	<b>x</b>
Völklingen	29 Grube Luisenthal	1898; 1952	(x)	x	x	(x)	---	x	(x)
	30 Kraftwerk Fenne	1924-26	x	(x)	---	---	---	---	x
Großrosseln	<b>31 Warndt-Schacht</b>	<b>1962-65</b>	<b>x</b>	<b>XX</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	---	---	<b>XX</b>
	32 St.Charles	1949	x	x	x	x	---	---	---
	<b>33 Merlebach-Nord</b>	<b>1949</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	---	---	<b>XX</b>
	34 <i>Lauterbach</i>	1979/81	x	(x)	x	x	---	---	---
Ensdorf	<b>35 Duhamel</b>	<b>1917/1924</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>XX</b>	---	<b>XX</b>	<b>x</b>
Schwalbach	<b>36 Ney-Schacht</b>	<b>1900/1924</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	---	---	<b>XX</b>
Lebach	<b>37 Nord-Schacht</b>	<b>1986</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	---	---	---
Riegelsberg	<b>38 Süd-Schacht</b>	<b>1986</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	---	---	---

**BERGBAUSTANDORTE VON BESONDERER BEDEUTUNG**

(Stadt Neunkirchen)



Ausschnitt sanierter Hallenteil



Vergleichsbau: Maschinenhalle Zollern II/IV, Dortmund

**Objekte/ Ensembles    Maschinenhalle (1905/09)**

Kokerei-Gasmaschinenzentrale (Betrieb von gasbetriebenen Generatoren zur Stromgewinnung) in Stahlskelettbauweise. Erstes eigenständiges Elektrizitätswerk der Königlichen Bergwerksdirektion, Saarbrücken. 1920 vergrößert und mit massivem Kopfbau versehen.

**Historische Daten**

1847	Beginn des Stollenbergbaus am Standort Heinitz
1849	erste Versuche zur Verkokung der Heinitzer Kohle
1851/52	Heinitz-Schächte angehauen
1864	Errichtung einer Gasanstalt
1962/63	Stilllegung von Grube und Kokerei

**Würdigung**

**Herausragendes Einzelobjekt mit bundesweiter Bedeutung; architekturgeschichtlich besonders hochrangig einzustufen.**

**Ziele**

Innerhalb des Gesamtkonzepts zur Erhaltung bergbaulicher Anlagen nimmt die Maschinenhalle als herausragender Einzelbau insbesondere aus architektonischen Gründen eine wichtige Position ein, die einen Vergleich mit der Maschinenhalle auf der Zeche Zollern II/IV in Dortmund nicht scheuen braucht.

**Handlungsfelder**

Die Halle ist in einem schlechten baulichen Gesamtzustand. Da bislang ein Nutzungskonzept für die Zeit nach dem Auszug nicht vorhanden ist und hohe Instandsetzungskosten zu erwarten sind (Kostenschätzung 6 Mio. €), ist eine nutzungsunabhängige Notsicherung erforderlich.

**Planungsbeteiligte**

Ruhrkohle AG (RAG), RAG Montan Immobilien GmbH  
Initiative Gasmaschinenzentrale Heinitz  
Stadt Neunkirchen  
Landesamt für Umwelt und Arbeitsschutz  
Denkmalpflege

(Gemeinde Schiffweiler)



Grubenbahnhof



Fördergerüste Itzenplitz II (vorne) u. Itzenplitz III (hinten)

**Objekte/  
Ensembles****Teile der Tagesanlage**

Fördergerüst Schacht III mit Fördermaschinenhaus von 1886

**Historische Daten**

1856	Eröffnung der Grube – Kontinuierlicher Ausbau der Anlage
1886	Schacht III abgeteuft.
1957	Schachtgerüst u. –halle sowie Fördermaschinenhaus errichtet.
1958	Nebenanlage der Grube Reden bis zu deren Stilllegung

**Würdigung****Ältestes Fördergerüst im Saarländisch-lothringischen Kohlenrevier**

Die Anlagen und Gebäude in Itzenplitz sind von vielfältiger Bedeutung für die Dokumentation des saarländischen Steinkohlenbergbaus. Dabei ist die hohe Bedeutung des Fördergerüsts III und der zugehörigen Gebäude zu unterstreichen.

Weiter befindet sich mit der Doppelwaschkau von 1910 (in schlechtem Zustand) und dem Grubenbahnhof von 1860 sowie dem Itzenplitzer Weiher mit Pumpenhaus eine Reihe von wichtigen Relikten der ehemaligen Grube.

Ergänzt wird das Ensemble durch die Anlagen und Bauten für den Schacht II aus dem Jahre 1957.

**Ziele**

Die erhaltenen Anlagen in Itzenplitz sind vielfältig und haben für sich jeweils hohen Dokumentationswert. Ziel ist die Herausstellung dieser Qualitäten und auch der Erhalt eines der Bedeutung angemessenen Umfelds.

**Handlungsfelder**

Einbindung des Erhalts der bergbaulichen Anlagen in ein integriertes Handlungskonzept. Entwicklung einer Planungsvision für den Gesamtbereich. Integration in das Projekt zur Gestaltung der „Landschaft der Industriekultur Nord“ im Rahmen des Regionalparks Saar

**Planungsbeteiligte**

Ruhrkohle-AG (RAG); RAG Montan Immobilien GmbH  
Zweckverband Landschaft der Industriekultur Nord  
Private Eigentümer  
Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr (Landesplanung)  
Denkmalpflege

(Gemeinde Schiffweiler)



Fördergerüst Schacht Reden IV und Schacht Reden V



Lampenstube

**Objekte/ Ensembles Tagesanlage Grube Reden mit Haldenlandschaft**

Denkmalgeschützte Anlage der 1930er und 1940er Jahre mit Zechenhaus und Kauengebäude sowie 2 Fördergerüsten mit monumentalen Schachthallen, Kesselhaus, Kompressorenhaus und weiteren Nebenanlagen.

**Historische Daten**

1846	Beginn der Teufarbeiten vor Ort
Ab 1850	selbstständige Grube
Ab 1900	Ausbauphase/ Erschließung tieferer Flöze
1936-42	Ausbau zur Musteranlage, weitgehender Um-/Neubau
1958	zum Hauptförderstandort im Ostrevier bestimmt
Ab 1996	Verbundbergwerk Göttelborn-Reden
2001	Stilllegung, weiterhin Beschäftigte im Bereich Wasserhaltung

**Würdigung**

**Markantes, sehr aussagefähiges Architekturzeugnis des Saar-Bergbaus. Hoher Dokumentationswert durch dichten und breit gefächerten Bestand.**

Eine Reihe von Bedeutungskategorien können der Tagesanlage Reden zugeordnet werden:

- In Reden sind die Anlagen und Gebäude beispielhaft erhalten, die den Weg des Bergmanns zum Schacht dokumentieren. Durch die im Umfeld vorhandenen Siedlungen wird dies anschaulich ergänzt.
- Die architektonische Ausbildung der Gesamtanlage ist darüber hinaus beispielhaft für die Architekturauffassung der späten 1930er Jahre.
- Weiter hat sich mit der Dampffördermaschine von 1941 ein wichtiges technikhistorisches Objekt erhalten.

**Ziele**

Fortsetzung der Projekte auf der Fläche.

**Handlungsfelder**

Verstärkte Einbindung der bergbaugeschichtlichen Themen bei der Umsetzung.

**Planungsbeteiligte**

IKS (Eigentümer)  
DSK (Wasserhaltung)  
Gemeinde Schiffweiler  
Denkmalpflege



(Stadt Sulzbach)

**Objekt****Umspannstation**

Im Zusammenhang mit dem Kraftwerk Fenne in Völklingen (Liste Nr. 30) zur Deckung des steigenden Bedarfs an elektrischer Energie errichtet.

**Historische Daten**

1925	Errichtung
Ende 1950er	Stilllegung
1967	Entfernung der Aggregate

**Würdigung**

Die zunehmende Versorgung mit Strom stellt sich im saarländischen Steinkohlenbergbau in einer Reihe von Zeugnissen dar. Dem Gebäude in Hühnerfeld kommt dabei als frühes Beispiel dieser Baugattung besondere Bedeutung zu. In der neo-klassizistischen Architekturauffassung zeigt sich sehr deutlich der französische Einfluss.

**Wichtiges Denkmal der Elektrifizierung der Saargruben durch die französische Grubenverwaltung. Vorbildhafte Betonkonstruktion und -architektur der 1920er Jahre.**

**Ziele**

Im Gesamtkonzept steht der Bau für drei wichtige Themen:

- Stromversorgung/-Distribution der Steinkohlenbergwerke
- Verwendung von Beton im Industriebau vor 1945
- Architekturströmungen im Saarland in der 1. Hälfte des 20. Jhds.

**Handlungsfelder**

Mangels Bauunterhaltung zunehmend schlechter werdender Zustand. Aufgrund der derzeitigen Eigentümerstruktur ist eine schnellstmögliche nutzungsunabhängige Notsicherung von Dach und Fassade erforderlich.

**Planungsbeteiligte**

Privater Eigentümer (Verkauf)  
Stadt Sulzbach  
Landesentwicklungsgesellschaft - LEG (Projektsteuerung)  
HTW Saarbrücken, FB Architektur (Gutachten)  
Denkmalpflege

(Stadt Friedrichsthal)



Zechenhaus Ostschacht

### **Objekte/ Ensembles Tagesanlage**

Das Ensemble besteht aus dem Fördermaschinenhaus, der Schachthalle, dem Zechenhaus mit Verbindungstrakt und dem Kesselhaus.

<b>Historische Daten</b>	1890-93	als Ostschacht bzw. Margarethenschacht abgeteuft
	1907	Bau der zugehörigen Tagesanlagen
	1935/36	Umbau zur Haupttrittsstelle der Saargruben
	1967	Abbruch des Fördergerüsts und der Fördermaschine

**Würdigung** **Beispiel einer Schachtanlage von hoher architektonischer Qualität und eines der wenigen Beispiele der Verwendung von Jugendstilelementen an bergbaulichen Anlagen in Deutschland.**

**Ziele** In der saarlandweiten Betrachtung stellt sich die Anlage als wichtiges Architektur-Ensemble dar, deren bundesweite Bedeutung bereits Rainer Slotta festgestellt hat. Die Anlage ist in einem guten baulichen Gesamtzustand und eignet sich gut für eine bergbauferne Umnutzung. Zu wünschen ist darüber hinaus eine Vernetzung mit anderen erhaltenen Bergbaurelikten in Friedrichsthal und dem Regionalpark Saar / Landschaftsraum der Industriekultur Nord.

**Handlungsfelder** Vorbereitung eines integrierten Handlungskonzept in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer und der Stadt Friedrichsthal

**Planungsbeteiligte** RAG Montan Immobilien GmbH  
Stadt Friedrichsthal  
Denkmalpflege

(Gemeinde Quierschied)



Ehem. Fördermaschinenhaus



Förderturm Schacht IV



### **Objekte/ Ensembles**    Kernbereich der Tagesanlage

Die bedeutenden Anlagen und Bauten der Grube Camphausen gruppieren sich um den Förderturm Schacht IV von 1911/12.

### **Historische Daten**

1871            Gründung  
Ab 1990        Verbundbergwerk Reden-Camphausen.

### **Würdigung**

**Eisenbetonförderturm von 1911/12, europaweit herausragendes Einzelobjekt mit Maschinenausstattung von 1935/36.**

Das Ensemble umfasst hier neben weiteren Bauten folgende Denkmale:  
- Ehem. Fördermaschinenhaus (ältestes im Saarland)  
- Schaltheus der 1930er Jahre (ebenfalls mit maschineller Ausstattung)  
- Fördergerüst Schacht II – 1962 (Landmarke im Saarkohlenwald)  
Im weiteren Umfeld befinden sich mit Siedlung und Schlafhaus Bauten, die das Sozialgefüge eines Bergbaubetriebs anschaulich machen.

### **Ziele**

Mit dem Betonförderturm befindet sich ein herausragendes, jedoch schwer umnutzbares Denkmal auf der Tagesanlage Camphausen. Neben der konstruktionsgeschichtlichen Bedeutung sind die Elektro-Fördermaschinen bemerkenswert. Thematisch mit diesen verbunden ist das Schaltheus der 1930er Jahre, dessen Architektur und Maschinenbesatz hohe Bedeutung besitzt. Das Ensemble wird ergänzt durch das ehem. Fördermaschinenhaus und das Fördergerüst Schacht II von 1962.

Der Förderturm befindet sich in einem guten baulichen Zustand, so dass Notsicherungen zur Zeit nicht erforderlich sind. Gleichwohl ist die baldige Entwicklung eines Handlungskonzepts für diese Anlage notwendig.

### **Handlungsfelder**

**Kurzfristig zu sichern ist das Schaltheus der 1930er Jahre, das erhebliche statische Probleme aufgrund von Grubenschäden aufweist.**

### **Planungsbeteiligte**

RAG Montan Immobilien GmbH  
Gemeinde Quierschied  
Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr (Landesplanung)  
Denkmalpflege

(Gemeinde Quierschied)



Fördergerüste II, III, IV



Fördergerüst III

**Objekte/ Ensembles Tagesanlage**

Fördergerüst von 1925/26 (Schacht III) mit zugehörigem Fördermaschinenhaus aus Stahlfachwerk und Maschine.

Ebenfalls denkmalgeschützte Anlage der 1930er und 1940er Jahre mit Fördergerüst, Schachthalle und Wagenumlauf, Bergevorabscheidung und Kohlenwäsche sowie weiteren Nebenanlagen.

Die neuesten Anlagen, die in den 1990er Jahren errichtet wurden, dokumentieren eindrucksvoll die jüngste Schicht bergbaulicher Anlagen im Saarland.

**Historische Daten**

1887	Gründung der Grube
Ab 1900	Erster Ausbau
1920er	Erweiterungen
Ab 1935	weitgehender Um-/Neubau der Tagesanlagen
Seit 1970	
Seit 1994	Modernisierung der Anlage (neue Waschkäue)
	Ausbau zum zentralen Bergwerk im östlichen Saarland
2000	Stilllegung

**Würdigung**

**Wichtiges historisches Zeugnis des Saar-Bergbaus. Die vorhandenen Förder- und Aufbereitungsanlagen zeigen beispielhaft den Weg der Kohle vom Schacht bis zum Endabnehmer.**

**Ziele**

Integration der bedeutenden Anlagenteile (Förderanlage 1925/26) und Aufbereitung (ab 1940er Jahre) der älteren Baupochen, denen neben dem Ensemble der Neubauten der 1990er Jahre, hoher Dokumentationswert zukommt, in das Umnutzungskonzept der Anlage.

**Handlungsfelder**

Fortsetzung der Projekte auf der Fläche. Verstärkte Einbindung der bergbaugeschichtlichen Themen bei der Umnutzung.

**Planungsbeteiligte**

IKS (Eigentümer)  
Gemeinde Quierschied  
Denkmalpflege



(Stadt Saarbrücken)



Maschinenhaus Amelung I



Siedlungshaus

**Objekte/ Ensembles** Relikte der Tagesanlage

- Fördermaschinenhaus (1855/56) v. Schacht Amelung I
- Steigerhaus mit Lampenstube (1904)
- Grubenbahnhof (ca. 1870)
- Maschinenhaus und Magazin (1885/86)
- Stollenmundlöcher des Burbachstollens (1855-61)

**Historische Daten**

- |           |   |
|-----------|---|
| Ab 1849   | als Eisenbahngrube angelegt                             |
| Ab 1852   | selbstständig   |
| 1885-99   | Amelungschächte I und II in Betrieb genommen            |
| Nach 1965 | Stilllegung - Abriss der meisten Bauten der Tagesanlage |

**Würdigung**

**Wichtige frühe Grubenanlage, bereits in ihrer Entstehungszeit als sog. „Eisenbahngrube“ eingerichtet.**

**Ensemble der Grubensiedlung:**

**Wichtige authentisch erhaltene Bergbausiedlung bestehend aus Schlaf- und Mietshäusern einschließlich der zugehörigen Nebengebäude. Hervorzuheben ist der als Stollenmundloch ausgebildete Eingang zu dem Bierkeller des Schlafhauses I.**

**Ziele**

Erhalt der Reliktstruktur dieser ursprünglich aus dem Gelände des preußischen Forstfiskus herausgeschnittenen Anlage des preußischen Bergfiskus. Koordination von denkmalpflegerischen Interessen mit der geplanten Renaturierung.

**Handlungsfelder****Planungsbeteiligte**

Private Eigentümer, Naturlandstiftung Saar  
 SaarForst Landesbetrieb  
 Regionalpark Saar - Saarkohlenwald  
 Denkmalpflege

(Stadt Saarbrücken)



Fördergerüst Delbrück II

Innenaufnahme Maschinenzentrale

### **Objekte/ Ensembles Tagesanlage**

Fördermaschinenhaus und Fördergerüst am Schacht II.  
Maschinenzentrale mit Ausstattung  
- zwei Rateau-Lüfter von 1904  
- zwei Turbo-Kompressoren von 1937 und 1939)

### **Historische Daten**

	Delbrück II (Ehem. Klarenthalschächte)
Ab 1905	Abteufung
1908	Fördergerüst (eines der ältesten erhaltenen Fördergerüste im Saarland)
1989	Ausbau zur Bewetterung des Bergwerks Luisenthal

### **Würdigung**

**Hochwertiges Architektur – und Maschinenensemble!  
Bemerkenswertes Ensemble aus Fördermaschinenhaus und Gerüst sowie dem Maschinenhaus mit den zur Bewetterung der Grubenbaue notwendigen historischen Kompressoren.**

### **Ziele**

Im Gesamtkonzept stellen die Anlagen und Bauten des Delbrückschachts beispielhaft die Thematik eines ausziehenden Wetterschachts dar. Neben den Kompressoren sind insbesondere die beiden Lüfter von 1904 bedeutend. Weiter zeichnet sich das Ensemble durch eine aufwendige Backsteinarchitektur aus, die im Saarland äußerst selten ist.

### **Handlungsfelder**

Nach erfolgter Stilllegung ist ein Erhaltungskonzept notwendig, dass auch die erhaltenen Maschinen berücksichtigt.

### **Planungsbeteiligte**

RAG Deutsche Steinkohle,; RAG Montan Immobilien GmbH  
Warndt-Strukturkonferenz  
Stadt Saarbrücken  
Denkmalpflege



(Stadt Saarbrücken)



Fördermaschinenhaus – Dampfmaschine



Zugang Erlebnisbergwerk

**Objekte/ Ensembles Tagesanlagen**

Verwaltung, ehem. Kauen und Zechenhaus, Kaffeeküche sowie Maschinenhäuser (mit bauzeitlicher Dampfmaschine) und Fördergerüst von 1915. Umspannwerk der 1930er Jahre.

**Historische Daten**

1899-1902  
1915

Abteufung des Rosselschachtes  
Bau der Tagesanlagen

**Würdigung**

**Hochkarätiges Ensemble mit funktionstüchtiger Dampfmaschine als Herzstück.**

**Ziele**

Innerhalb eines Gesamtkonzepts bietet sich die Grube Velsen als Standort für eine museale Erläuterung des Bergbaus an. Hierzu müsste der ehem. Ausbildungstollen, der bereits als Erlebnisbergwerk genutzt wird, mit dem Ensemble am Schacht Gustav II verknüpft werden. Im Zusammenhang dazu ist der Erhalt der letzten Kaffeeküche zu sehen.

Mit einer Nachnutzung der Kauenbereiche mit Gewerbe ist auch nach erfolgtem Verkauf der Gebäude an einen Privatinvestor nicht kurzfristig zu rechnen.

**Handlungsfelder****Planungsbeteiligte**

RAG Deutsche Steinkohle; RAG Montan Immobilien GmbH  
AVA Velsen GmbH (Müllverbrennungsanlage)  
Private Eigentümer  
Stadt Saarbrücken  
Denkmalpflege

(Gemeinde Großrosseln)



Luftbildaufnahme Tagesanlage



Fördermaschine im Förderturm

### **Objekte/ Ensembles Tagesanlage**

Gesamtanlage, einschließlich ihrer städtebaulichen Anlage in vollständiger Erhaltung. Sämtliche Arbeits- und Produktionsprozesse über Tage sind authentisch erhalten. Hoher Zeugniswert.

### **Historische Daten**

1957-61 Bau der Großanlage  
1965 Inbetriebnahme der Aufbereitungsanlage

### **Würdigung**

**Einzige in dieser unveränderten Form erhaltene Anlage in Deutschland. Hoher städtebaulicher Wert.**

### **Ziele**

Erhalt der vorhandenen Anlagen und Bauten, damit dieses bedeutende Architekturensemble in seiner städtebaulichen Integrität dokumentiert ist.

### **Handlungsfelder**

Grundlegend hierfür erscheint die Aufnahme der Tagesanlage Grube Warndt in die Denkmalliste des Saarlandes, nachdem der Denkmalwert durch ein Gutachten bereits vor der Stilllegung festgestellt wurde. Der geplante Ausbau der Maschinenteile aus der Aufbereitung (Kohlenwäsche) stellt eine Beeinträchtigung des ansonsten vollständigen Ensembles dar. Aus Sicht der Denkmalpflege stellt der Erhalt der Kubatur jedoch ein weitaus höheres Schutzziel dar.

### **Planungsbeteiligte**

RAG Montan Immobilien GmbH  
A.W. Vermögensverwaltungs GmbH  
Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr (Landesplanung)  
Gemeinde Großrosseln  
Denkmalpflege

(Gemeinde Großrosseln)



Fördermaschinenhaus



Ensemble mit HBL-Grubenbahn

**Objekte/ Ensembles Tagesanlage**

Fördergerüst (1949), Schachthalle (1949), Grubenbahnhof mit Wagen-  
umlauf (1949), Fördermaschinenhaus und -maschine (1950), Lüfterge-  
bäude

**Historische Daten**

1948-50 von den HBL abgeteuft  
2003/04 Stilllegung

**Würdigung**

**Einziger „französisch“ gebliebener Grubenstandort im Saarland. Pendant zum Schachtanlage St. Charles. Anschauliches Beispiel einer Nebenschachtanlage im grenzüberschreitenden saarländisch-lothringischen Steinkohlenbergbau**

Insbesondere die Maschinenhalle und das im rechten Winkel dazu angeordnete Schalthaus sind hervorragende Beispiele zeitgen. Industriearchitektur, deren Vorbilder im Industriebau der späten 1920er und 1930er Jahre zu suchen sind.

**Ziele**

Erhalt wesentlicher Teile der Anlage

**Handlungsfelder**

Untersuchung von Nachnutzungsmöglichkeiten.

**Planungsbeteiligte**

Ökoflächenmanagement GmbH Saarbrücken  
Gemeinde Großrosseln  
Regionalverband Saarbrücken  
SaarForst als benachbarter Eigentümer  
Denkmalpflege

(Gemeinde Ensdorf)



Fördermaschine



Fördergerüst

**Objekte/ Ensembles****Tagesanlage**

Fördergerüst in Fachwerkbauweise (1917);  
Fördermaschinenhaus mit Dampffördermaschinen (1917 und 1936)  
Kompressorenhalle  
Zechenhaus (1924)

**Historische Daten**

1913	Als Saarschacht abgeteuft
1913-1918	Sukzessiver Bau der Tagesanlagen
1957	Zusammenlegung der Gruben Duhamel und Griesborn zur Grube Ensdorf

**Würdigung**

**Letzte in regulärem Betrieb befindliche Dampfmaschine im deutschen Bergbau.**

**Ziele**

Weiterer Erhalt der Anlagen (auch des Dampfbetriebs)

**Handlungsfelder**

Frühzeitige Planungen zur Behandlung der Objekte im Falle einer Stilllegung

**Planungsbeteiligte**

RAG Deutsche Steinkohle (Bergwerk Saar)  
Denkmalpflege



(Gemeinde Schwalbach)



Fördergerüst



Wasserturm

**Objekte/ Ensembles Tagesanlage**

Fördergerüst in Fachwerkbauweise (um 1900)  
 Neoklassizistisches Fördermaschinenhaus mit elektrischer Fördermaschine (1927)  
 Kompressorenhalle mit Maschinenausstattung (1923, 1937)  
 Wasserturm mit genietetem Hängebodenbehälter (um 1900, um 1928 hierhin versetzt)

**Historische Daten**

1867	Als Wetterschacht abgeteuft
1924	Ausbau zur Nebenschachtenanlage
1957	Zusammenlegung der Gruben Duhamel und Griesborn zur Grube Ensdorf

**Würdigung**

**Architektonisch und technisch hochwertiges, sehr vollständiges Beispiel einer bergbauliches Nebenanlage**

**Ziele**

Weiterer Erhalt der Anlagen (auch der vorhandenen Aggregate)

**Handlungsfelder**

Sicherstellung des zur Zeit noch sehr guten Gesamtzustands. Frühzeitige Planungen zur Behandlung der Objekte im Falle einer Stilllegung

**Planungsbeteiligte**

RAG Deutsche Steinkohle (Bergwerk Saar)  
 Denkmalpflege

(Gemeinde Lebach)



Fördergerüst

**Objekte/ Ensembles Tagesanlage**

Fördergerüst einschl. Schachthalle und Fördermaschinenhaus sowie verschiedener Nebenanlagen

**Historische Daten** 1986 Bau der gesamten Anlage

**Würdigung** **Bedeutende Anlage auf technisch neuestem Stand – bildet zusammen mit Göttelborn die jüngste Schicht bedeutender Bergbauanlagen im Saarland**

**Ziele** Weiterer Erhalt der Anlagen (auch der vorhandenen Aggregate)

**Handlungsfelder** Sicherstellung des zur Zeit noch sehr guten Gesamtzustands. Frühzeitige Planungen zur Behandlung der Objekte im Falle einer Stilllegung

**Planungsbeteiligte** RAG Deutsche Steinkohle (Bergwerk Saar)  
Denkmalpflege



## BERGBAUSTANDORTE von besonderer BEDEUTUNG

INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT		Jahr	Bedeutung	Verknüpfende Themen	Zustand	Umnutzungsfähigkeit	Handlungsbedarf	Kategorie
Neunkirchen	1 <b>Maschinenhalle Heinitz</b> Eigentum RAG	1904	Architektur	Bergbau und Landschaft	schlecht	gut	sehr hoch	Hoher Gefährdungsgrad
Schiffweiler	4 <b>Gr. Itzenplitz - Schacht III</b> Eigentum RAG	1886	Konstruktions-Geschichte	Bergbau und Landschaft	gut	nicht gegeben	gegeben	Integrierte Planung
	6 <b>Grube Reden</b> Eigentum IKS	1939/40	Gesamtanlage Architektur	Wege der Bergarbeiter	unterschiedlich	gut		Sorgfältige Realisierung
Friedrichsthal	9 <b>Maybach Ostschacht</b> Eigentum RAG	1907	Architektur		gut	gut	gegeben	Integrierte Planung
Sulzbach	10 <b>Umspannwerk Hühnerfeld</b> Eigentum Privat	1925	Architektur früher Betonbau	Stromversorgung	schlecht	schwierig	sehr hoch	Hoher Gefährdungsgrad
Quierschied	14 <b>Grube Camphausen</b> Eigentum RAG	1911/12 1935/36	früher Betonbau	Stromversorgung	unterschiedlich	nicht gegeben	hoch	Integrierte Planung
	15 <b>Grube Göttelborn</b> Eigentum IKS	1935-40 ff 1996 ff	Konstruktionsgeschichte	Wege der Kohle	relativ gut	relativ gut		Sorgfältige Realisierung
Saarbrücken	24 <b>Grube v.d.Heydt mit Siedlung</b>	um 1880 ff	Früher Steinkohlenbergbau	Bergbau und Wald	Siedlung: gut	gut		Sorgfältige Realisierung
	27 <b>Delbrückschacht</b> Eigentum RAG	1908 ff	Architektur	Bewetterung	relativ gut	gut	gegeben	Integrierte Planung
	28 <b>Grube Velsen</b> Eigentum RAG	1915	Maschinen-Ausstattung	Museale Darstellung	gut	gut	hoch	Integrierte Planung
Großrosseln	31 <b>Warndt-Schacht</b> Eigentum RAG	1962-65	Gesamtanlage Ausstattung	Städtebau	gut	gut	hoch	Integrierte Planung
	33 <b>Merlebach-Nord</b> Eigentum Naturlandstiftung	1949	polit. Geschichte Architektur	Bergbau über die Grenze	gut	schwierig	hoch	Integrierte Planung
Ensdorf	35 <b>Duhamel</b> Eigentum RAG	1917/ 1924	Maschinen-Ausstattung		gut			Laufender Betrieb
Schwalbach	36 <b>Ney-Schacht</b> Eigentum RAG	1900/ 1924	Architektur; Ausstattung		gut			Laufender Betrieb
Lebach	37 <b>Nord-Schacht</b> Eigentum RAG	1986	Konstruktionsgeschichte		gut			Laufender Betrieb

# Impressum

## Quellen

---

Denkmaldatenbank des Landesdenkmalamts  
Denkmalliste des Landesdenkmalamts  
Objektakten des Landesdenkmalamts

Gutachten Rainer Slotta für die Saarbergwerke AG  
und das Staatliche Konservatoramt des Saarlandes Bochum, 1987

Sonderhefte der Zeitschrift Stollen und Schächte  
zum Steinkohlenbergbau an der Saar Saarbrücken, versch. Jahrgänge

Saarbrücker Bergmannskalender Saarbrücken, versch. Jahrgänge

Internetseiten Stand Oktober 2006

[www.saarlandbilder.de](http://www.saarlandbilder.de)  
[www.fotocommunity.de](http://www.fotocommunity.de)  
[www.uni-saarland.de/fak5/anthropo/Industriekultur](http://www.uni-saarland.de/fak5/anthropo/Industriekultur)  
[www.delfslotta.de](http://www.delfslotta.de)  
[www.lorraine.charbon.free.fr](http://www.lorraine.charbon.free.fr)  
[www.fotoarchiv.lpm.uni-sb.de](http://www.fotoarchiv.lpm.uni-sb.de)

## Fotonachweis

---

Die abgebildeten Fotos wurden größtenteils den oben genannten Internetseiten entnommen. Die Rechte der Reproduktion liegen nicht beim Landesdenkmalamt.

Weitere Fotos wurden dem Fotobestand des Landesdenkmalamts entnommen.

## Bearbeiter

---

Josef Baulig	Leiter des Landesdenkmalamtes
Axel Böcker	Referent für Technische Denkmale im Landesdenkmalamt
Susanne Deutschen	Praktikantin im Landesdenkmalamt
Julia Topgül	Praktikantin im Landesdenkmalamt

Stand Oktober 2006, einzelne Änderungen nachgetragen Dez. 2009